

jubelt und dem glücklichen Verleger die Stier-Plabierauszüge, die nur M 36.— (!!) kosten, gierig aus den Händen reißt.

Wie anders Siegfried Wagners Geschick! Ich kenne seine neueste Oper nicht, deren Text eine Fülle verschiedener Märchen-dichtungen in sich vereinigt und deren Musik volkstümlich im besten Sinne sein soll, wohl aber kenne und liebe ich seinen Bärenhäuter und einige seiner späteren Werke. Nach diesen Proben ist es mir zweifellos, wenn der Autor nicht durch Zu-fall Siegfried Wagner hieße und nicht im Schatten seines ge-waltigen Vaters stünde, daß man sich seiner volkstümlichen Operngaben in weiten Kreisen von Herzen freuen würde. So aber bringt die durch den Namen augenscheinlich bedingte falsche Einstellung von Kritik und Publikum den rastlos Schaffenden in fast tragischer Weise um jeden Erfolg. Man darf aber hoffen, daß die unbestechliche Nachwelt, daß die Zeit, Gerechtigkeit übend, das Urteil der Mittwelt aufheben wird, daß sie d'Alberts Opern, wie es ihnen gebührt, zu ewigem Tode verdammt, hin-gegen gleich Pfitzners großer Kunst die bescheideneren Gaben Siegfried Wagners zu neuem Leben erwecken wird. Hoffen wir!

Paul Dillendorff.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Vorhergehende Liste 1918, Nr. 97.

Bücher, Broschüren usw.

Bahnhofsbuchhandel, Der. Offizielles Organ des Vereins Deutscher Bahnhofsbuchhändler. 13. Jahrgang, Nr. 7/8 vom 23. April 1918. Leipzig-Reudnitz, Konstantinstr. 8, Verlag des Vereins Deutscher Bahnhofsbuchhändler. Aus dem Inhalt: Kantate 1918.

Bericht über das achte Betriebsjahr der Städtischen Zentralbibliothek zu Dresden. 1917. Gr. 8°. 9 S.

Blätter für Bücherfreunde (Inter folia fructus). 17. Jahrgang, Nr. 6 vom April 1918. Verlag: F. Boldmar, Leipzig. Aus dem Inhalt: Justus Hochstädt: Marx Möller. Eine Würdigung des Dichters zu seinem fünfzigsten Geburtstag, 15. März 1918. — G. O. Welshien: »Fürnjacob Swehn« und sein Verfasser. — Professor Dr. A. Kopp: Alter Studentensang.

Dürers, Albrecht, Zeichnungen. Mit einer Einleitung herausgegeben von Willibald Franke. (Comenius-Bücher 4.) Gr. 8°. 112 S. Leipzig-Berlin, Verlag Grethlein & Co. G. m. b. H. Ladenpreis in Pappband M 4.— u. 30% Kriegszuschlag. [Der Herausgeber ist Geschäftsführer der vorstehend genannten Firma.]

Echo, Das literarische. Herausgegeben von Dr. Ernst Heilborn. 20. Jahr, Heft 15 vom 1. Mai 1918. Berlin, Egon Fleischel & Co. Aus dem Inhalt: Werner Mahrholz: Erwin Guido Kolbenheyer: Konvention und Seele. — Erwin Guido Kolbenheyer: Autobiographische Skizze. — Franz Strunz: Probleme der Volksbildung. — Fritz Zielesch: Das Volkslied in Polen. — Fedor von Bobeltitz: Bibliophile Chronik. — Wilhelm Michel: Die Motive der hildesheimischen Hymnendichtung.

Hammon, Rudolf: Das Gefühl — meine Welt! Eine Wegbereitung. 16°. 83 S. Königstein im Taunus 1918, Rudolf Leonhard Hammon, Kommandit-Gesellschaft. Ladenpreis M 2.— [Der Verfasser ist Buchhändler.]

Literatur, Die schöne. Beilage zum Literarischen Zentralblatt für Deutschland. Herausgeber: Prof. Dr. Ed. Zarnke in Leipzig. 19. Jahrg., Nr. 9 vom 27. April 1918. Leipzig, Verlag von Ed. Avenarius. Aus dem Inhalt: Moderne Romane.

Waibel, Jos.: Am Wendepunkt des christlich-nationalen Buchhandels! Was lehrt uns die Leidensgeschichte des vergangenen katholischen Vertriebsbuchhandels für's neue Deutschland? Kulturpolitikern, Geistlichen, Behörden und Buchhändlern aus Geschichte, Erfahrung und Erlebnis aufklärend vorgestellt. 16°. 192 S. Freiburg i. Br. 1917/18, Jos. Waibel's Buchhandlung und akademisches Antiquariat. (Nicht im allgemeinen Handel!)

Zeitschriften- und Zeitungsaussätze.

Hochflut, Die, der französischen Kriegsliteratur. (Eine Übersicht der Kriegsbücher. — Vorliebe für impressionistische Bücher.) Neues Wiener Journal Nr. 8795 vom 29. April 1918. Expedition: Wien.

Antiquariats-Kataloge.

Bruckstein, M., & Sohn, Buchhandlung und Antiquariat, Danzig, Langenmarkt 22: Katalog der 48. Bücher-Auktion. Seltene Bücher, Pläne und Städte-Ansichten. 421 Nrn. Versteigerung: Montag, den 13. Mai 1918.

Kleine Mitteilungen.

Bücherschwindel. — Einem großangelegten Bücherschwindel sind einige Berliner Buchhändler zum Opfer gefallen. Bei verschiedenen Firmen trat ein sehr vertrauenerweckender jüngerer Feldgrauer auf, der nach Ausweis eines amtlichen Schreibens Bücher zur Einrichtung von Feldbibliotheken und für Lazarette bestellte. Die betreffenden Werke sollten unverzüglich an das Bureau der Materialverwaltungsstelle der Stadt Berlin, Kriegsdienststelle, Burgstr. 30, geschafft werden. Bei den Firmen, die nicht umgehend geliefert hatten, fuhr der betreffende Feldgrau in einer Droschke vor und erbot sich lebenswürdiger Weise, die Pakete gleich mitzunehmen. Die Bücher wurden tatsächlich nach dem erwähnten Bureau geschafft, in dem eine Anzahl junger Damen an Schreibmaschinen usw. tätig war. Die Einrichtung des Bureaus war vornehm gehalten. Durch das Mißtrauen eines der Geschädigten, der beim Magistrat Nachfrage hielt, kam der Schwindel an den Tag. Eine Behörde des angegebenen Namens war überhaupt nicht eingerichtet. Der Kriminalpolizei, der die Angelegenheit sofort unterbreitet wurde, gelang es noch, eine Anzahl Bücher den Geschädigten zurückzugeben, während der Feldgrau bisher nicht gefaßt werden konnte. Die Einrichtung hatte er auf denselben Schwindel hin von einer bekannten Berliner Firma geliefert bekommen. Von der Einrichtung selbst hatte er bereits verschiedenes anderweitig verkauft. Der Schwindler, der einen sehr vertrauensvollen Eindruck macht, dürfte, wenn er nicht bald gefaßt wird, den Trick auch noch anderwärts versuchen.

Personalmeldungen.

70. Geburtstag. — Am 3. Mai begeht Herr Hofkunsthandler Louis Gerhard Meder, Seniorchef der bekannten Kunsthandlung Amöler & Rutherford in Berlin, seinen 70. Geburtstag.

Als die Gründer der Firma, Hermann Amöler und Theodor Rutherford, sich aus Gesundheitsrücksichten von ihrer geschäftlichen Tätigkeit zurückzogen, übergaben sie das blühende Geschäft am 2. Januar 1877 den Brüdern Albert und Louis Meder, Söhnen des Heidelberger Buchhändlers Georg Meder, der als Mitglied des Scheffelschen »Engern« mit bedeutenden Männern in Verbindung gestanden hatte. Die Zeit der Übernahme der Firma durch die Brüder Meder war insofern sehr günstig, als auf allen Gebieten der Kunst neue Männer und Richtungen in Erscheinung traten. Namentlich die Neubefugung der Direktorstelle im königlichen Kupferstichkabinett mit Dr. Lippmann aus Wien förderte die Entwicklung der Firma. Der Herr Jubilar genießt seit langen Jahren das Vertrauen, das Kabinett auf allen hervorragenden Auktionen zu vertreten, und es war ihm s. Z. geglückt, der Sammlung das erste größere Geschenk zuzuführen, das das Kabinett in den Stand setzte, aus der berühmten Rembrandt-Sammlung des Herzogs von Buccleugh prachtvolle Blätter im Betrage von über 100 000 Mark zu erwerben. Außerdem gingen durch seine Hand zahlreiche Unica, die eine Zierde des Kupferstichkabinetts bilden.

Im Jahre 1899 starb Albert Meder, und Herr Louis Meder führte das Geschäft allein weiter, bis ihm in den Herren Otto und Carl Meder jüngere Kräfte an die Seite traten. Reiche Ehrungen sind dem Jubilar zuteil geworden; er ist Hofkunsthandler des Kaisers und der Kaiserin, die seine Sonderausstellungen stets besuchten, und viele Ordensauszeichnungen lohnten sein ideales Streben. Möge es ihm vergönnt sein, noch viele Jahre segensreich zu wirken!

Auszeichnung. — Herr Theodor Steinkopff, Inhaber der gleichnamigen Verlagsfirma in Dresden, der seit Anfang des Krieges im Felde bzw. Heeresdienst steht, erhielt das Sächs. Kriegsverdienstkreuz.

Gestorben:

am 26. April nach schwerem Leiden Herr Paul Mensch in Rathenow im Alter von 56 Jahren.

Nach erfolgreicher Gehilfentätigkeit übernahm der Verstorbene 1891 die Eg. Schmidt'sche Buchhandlung in Rathenow und hat sie über ein Vierteljahrhundert hindurch solid geführt, bis ihn eine schwere Krankheit an der Weiterarbeit hinderte.